

**Stiftung ASCA**  
Stiftung zur Anerkennung und Entwicklung der Alternativ- und Komplementärmedizin

STIFTUNG ASCA  
St-Pierre 6A  
Postfach 548  
1701 Freiburg

Telefon : 026 341 86 86  
Telefax : 026 341 86 88  
stiftung@asca.ch  
www.asca.ch

**Redaktionsverantwortlicher:**  
Laurent Monnard, Direktor

**Deutsche Adaptation:**  
Ursula Marthaler,  
Stiftungsratsmitglied



## Vereinbarungen mit Berufsverbänden

Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass die Stiftung ASCA weitere Vereinbarungen mit folgenden Berufsverbänden unterzeichnet hat:

- Schweizerische Berufsorganisation für Traditionelle Chinesische Medizin SBO-TCM
- Polarity Verband Schweiz PoVS

- Schweizerischer Berufsverband für Atemtherapie und Atempädagogik Middendorf SBAM
- Schweizerischer Verband Nicht-Medizinische Kinesiologie SYNMK

Ab sofort sind die Mitglieder dieser Verbände von ihrer Pflicht, ihre Fort- und Weiterbildungsnachweise

bei uns einzureichen, befreit, da die Kontrolle (mindestens 16 Stunden pro Jahr oder 32 Stunden innerhalb von 2 Jahren) von den Verbänden übernommen wird. Weitere Vereinbarungen stehen kurz vor der Unterzeichnung. Regelmässige Informationen erhalten Sie unter [www.asca.ch](http://www.asca.ch).

## ASCA-Kurse Privat- und Sozialversicherungen

Die Stiftung ASCA hat unter der Schirmherrschaft von ASCA SERVICE erstmals verschiedene Kurse zu den Themen Privat- und Sozialversicherungen organisiert. Heute erfordert die Arbeit in der eigenen Praxis oder in einem unabhängigen Institut Kenntnisse in zahlreichen Bereichen, darunter auch in jenem der Sozi-

al- und Privatversicherungen. Aus diesem Grund hat die Stiftung ASCA für ihre Therapeutenmitglieder ein informatives, praxisbezogenes Seminar konzipiert und organisiert. Ursprünglich waren drei Seminare – in Freiburg, Yverdon und Colombier – vorgesehen. Wegen der grossen Nachfrage wurde der Kurs jedoch siebenmal

durchgeführt. Mehr als 120 Personen haben teilgenommen. Beide Kursleiter sind ausgewiesene Versicherungsexperten. Dieser Kurs (Modul 1) wird auf Deutsch übersetzt und in der Deutschschweiz angeboten. Kurse zu neuen Themen sind in Vorbereitung.

## Initiative „Ja zur Komplementärmedizin“

Der National- und der Ständerat haben sich bereits gegen die Initiative „Ja zur Komplementärmedizin“ ausgesprochen.

Die Gesundheitskommission des Ständerates hat den indirekten Gegenvorschlag der Gesundheitskommission des Nationalrates abgelehnt. Sie lanciert eine informelle Umfrage bei den Kantonen zum direkten Gegenvorschlag „Zukunft mit Kom-

plementärmedizin“. Dieser ist anlässlich der Wintersession 2007 nach der ersatzlosen Streichung des Wortes „umfassend“ durch den Ständerat angenommen worden.

Die Gesundheitskommission des Nationalrates beschliesst ausserdem, eine Initiative auf der Basis des Vermittlungsvorschlags von Nationalrat Wehrli einzureichen. Um die Initiative weiter

vorantreiben zu können, benötigt sie noch die Zustimmung der zuständigen Kommission. Letztere hat noch keine Entscheidung zum Gegenvorschlag getroffen.

Das Initiativkomitee hat sich im Juni 2008 für den Rückzug der Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin» ausgesprochen, falls auch der Nationalrat dem direkten Gegenvorschlag zustimmt.



**Stiftung ASCA**  
Stiftung zur Anerkennung und Entwicklung der Alternativ- und Komplementärmedizin

# ALTERNANCE

NEWS 2008 Nr. 2

August 2008

## Editorial - Willkommen L'ASSOCIATION ROMANDE DES THERAPEUTES (A.R.T.)



Sehr geehrte Damen und Herren Liebe Mitglieder

Seit dem 1. Juli 2008 ist die A.R.T. der Stiftung ASCA angeschlossen und gewährleistet dadurch die Weiterführung ihrer Geschäfte und der administrativen Verwaltung. Alle A.R.T.-Therapeuten-Mitglieder (ca. 400) profitieren von einem Kollektiv-Mitgliederbeitrag und geniessen dieselben

Leistungen der ASCA, insbesondere von deren Krankenversicherungspartnern. Der Verband A.R.T. kann sich ab sofort innerhalb der Stiftung ASCA auf seine Kernkompetenz konzentrieren, ohne grosse Verwaltungsaufgaben wahrnehmen zu müssen.

Ihrerseits kann nun die Stiftung ASCA ihren 4000 Mitgliedern in der französischen Schweiz die Möglichkeit bieten, ihre Aus- und Fortbildungen über die seit Jahren von der A.R.T. organisierten Kurse und Praktika zu realisieren und zu vertiefen. Im Ausbildungszentrum C.E.R.F. in Les Bayards in der Nähe von Fleurier im Neuenburger Jura stehen

den ASCA-Therapeuten-Mitgliedern während der Seminare oder Praktika Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Der Verband A.R.T. wurde im Jahr 1993 mit dem Ziel gegründet, sich für die Alternativ- und Komplementärmedizin einzusetzen und die Therapeuten bei ihrer Ausbildung zu unterstützen.

Wir heissen alle A.R.T.-Therapeuten und -Therapeutinnen und ihren Präsidenten, Herrn Jean-Pierre Engel, herzlich willkommen.


Bernard Berset  
Präsident

### In dieser Nummer:

MEINUNGSUMFRAGE VON GM	2
KURSE UND FERIEN IN LES BAYARDS	2
SWICA	3
HEILMITTELVIELFALT BEDROHT	3
4. ASCA FORUM IN ZÜRICH	3
KURSE ASCA SERVICES	4
VEREINBARUNGEN	4
NEUIGKEITEN AUS BERN	4

**Schauen Sie bei uns herein:**  
[www.asca.ch](http://www.asca.ch)



 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra



Die Stiftung ASCA und santésuisse (Konkordat der schweizerischen Krankenversicherer) haben soeben einen gemeinsamen Vertrag unterzeichnet.

Ab 1. Januar 2009 erhalten alle ASCA-Therapeuten-Mitglieder

## ZSR-Nummer für die ASCA-Therapeuten

eine ZSR-Nummer von santésuisse. Die ZSR-Nummer ist ein Gütezeichen und erlaubt Ihnen, als Leistungserbringer mit den Krankenversicherern abzurechnen. Die ZSR-Nummer muss ohne Ausnahme auf sämtlichen Honorarrechnungen

und Rezepten notiert werden.

Dieser neue Service ist für alle ASCA-Therapeuten und -Therapeutinnen kostenlos. Er wird vollständig von der Stiftung ASCA finanziert.



**Interessante Meinungsumfrage von Groupe-Mutuel**



Mehr als 50 % der Versicherten erwarten Versicherungsleistungen für Prävention sowie Komplementär- und Alternativmedizin.

Das Resultat dieser Umfrage, welches am 2. Juli 2008 im «Login» veröffentlicht wurde, ist wegweisend dafür, dass die Bevölkerung im Gesundheitsbereich mehrheitlich zu präventiven Methoden sowie zur Alternativ- und Komplementärmedizin tendiert. Das ist ein Appell an die Krankenversicherungen, ihr Angebot in der Alternativ- und Komplementärmedizin zu erweitern, auch wenn die Umfrage zeigt, dass mehr als 90 % der versicherten Personen bereits eine Zusatzversicherung für den Spitalaufenthalt

oder den Pflegebereich abgeschlossen haben. Es ist auch ein Aufruf an die Verantwortlichen des öffentlichen Gesundheitswesens, die Debatten über die Vergütung gewisser Leistungen in der Alternativ- und Komplementärmedizin wieder aufzunehmen und so der zukünftigen Abstimmung zur Initiative «Ja zur Komplementärmedizin» und dem Gegenvorschlag mehr Gewicht zu verleihen. Gesellschaftlich gesehen ist die Gesundheitsvorsorge ein Hauptanliegen vieler Schweizer, selbstverständlich unter der Annahme, dass von einer gut verdienenden und gut informierten Bevölkerung gesprochen wird, die sich den Arztbesuch, einen Spitalaufenthalt

und Medikamente leisten kann. Neue Leistungen in der Grundversicherung führen direkt zu einem Anstieg der Krankenversicherungsprämien. Unter diesem Aspekt haben die Zusatzversicherungen eindeutig bessere Karten. Es sei denn, dass die Bevölkerung durch ein neues Kostenkonzept in der Gesundheitsvorsorge ermutigt wird, ihrer Gesundheit nicht nur Sorge zu tragen, sondern auch durch die Anwendung der Alternativ- und Komplementärmedizin auf ihre Gesundheit präventiv einzuwirken.

**A.R.T. - Kurse und Ferien in Les Bayards**



Die Stiftung ASCA und A.R.T. haben eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit unterzeichnet, welche am 1. Juli 2008 in Kraft getreten ist. A.R.T. gehört nun zur Stiftung ASCA. Diese Vereinigung konsolidiert die Kräfte und die Mittel beider Organisationen und optimiert die Kosten. A.R.T.-Praktiker und -Praktikerinnen, welche die ASCA-anerkannten Gesundheitsmethoden anwenden und über ausreichende Qualifikationen verfügen, sind in die ASCA-Therapeutenliste eingefügt worden. Der Zusammenschluss der Geschäftsbereiche erlaubt A.R.T., ihr Kursangebot zu

vergrössern und weiterzuentwickeln. Das gesamte Kursprogramm steht Ihnen unter [www.art-cerf.ch](http://www.art-cerf.ch) zur Verfügung. Alle ASCA-Therapeuten-Mitglieder können selbstverständlich von diesem Angebot profitieren. Das Seminar- und Ferienhaus C.E.R.F. in 2127 Les Bayards im Val de Travers ist ein einzigartiger Arbeitsort für Seminare und Kurse. Die Einrichtung in diesem schönen, alten Gebäude bietet Übernachtungsmöglichkeiten der besonderen Art. Die grüne Umgebung auf 1000 m Höhe und die Nähe der französischen Grenze (Pontarlier) sind ideal für ein Weekend oder einen

längeren Urlaub. In der Region sind im Sommer und im Winter zahlreiche Aktivitäten möglich: Wanderungen, Ausflüge mit dem Fahrrad oder mit den Skis sowie Museumsbesuche. Ganz in der Nähe befinden sich der malerische Lac de Traillères, das «Sibirien der Schweiz» La Brévine und der eindrucksvolle Felsenkessel Creux-du Van. Zur Verfügung stehen zwei Wohnungen oder vier Zimmer. Alle ASCA-Therapeuten-Mitglieder können diese zu vorteilhaften Preisen mieten. Für weitere Informationen, Preise und Reservationen beachten Sie bitte das Beilageblatt.

**SWICA - Stiftung ASCA**

SWICA und die Stiftung ASCA verstärken ihre Zusammenarbeit. Die Anzahl der durch die SWICA-Krankenversicherung anerkannten Gesundheitsmethoden steigt im zweiten Halbjahr 2008 merklich an. Trotzdem bitten wir alle Therapeuten und Therapeutinnen, ihre Patienten aufzufordern,

sich vor Beginn einer Behandlung bei SWICA zu erkundigen, ob die Kosten des ausgewählten Therapeuten und die Behandlungsmethode von der Zusatzversicherung übernommen werden. In den Beilagen finden Sie das Dokument «Anforderungen der SWICA» mit der Bitte, dieses genau zu

lesen und zu berücksichtigen. Zusätzlich erhalten Sie für die Erstellung Ihrer Honorarrechnung ein Muster, welches ab sofort für SWICA-Patienten benutzt werden muss.

Alle diese Massnahmen dienen dem gegenseitigen Interesse unserer Zusammenarbeit.



**Die Heilmittelvielfalt in der Komplementärmedizin ist bedroht**

Das Kernstück der Institutionsverordnungen zum Heilmittelgesetz ist die Verordnung über die vereinfachte Zulassung von kantonal zugelassenen Komplementär- und Phytoarzneimitteln. Trotzdem verlangt Swissmedic umfangreiche Dossiers und macht so die Zulassung einzelner Präparate fast unmöglich. Mit ihrer parlamentarischen Initiative verlangt die engagierte Appenzeller Nationalrätin Marianne Kleiner, dass das Heilmittelgesetz zur Sicherung der Arzneimittel und Therapievelfalt geändert wird. Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit SGK hat am 26. Juni der parlamentarischen Initiative zugestimmt und bestätigt damit den Ent-

scheid der SGK des Nationalrates, welcher dem Vorstoss mit 22 zu 0 Stimmen, bei einer Enthaltung, Folge gegeben hat. Marianne Kleiner fordert im Weiteren, dass komplementärmedizinische Heilmittel, die ohne Angabe einer Indikation seit zehn Jahren in Verkehr sind, ohne dass ernsthafte Nebenwirkungen bekannt wären, einer Meldepflicht unterstellt werden. Seit vielen Jahren gibt es in der Schweiz kleinere und grössere Unternehmen, welche Komplementärarzneimittel auf höchstem Qualitätsniveau herstellen. Nun verlangt Swissmedic für diese Produkte den Wirksamkeitsbeweis. Dieser absolute Ansatz sorgt dafür, dass 3300 zugelassene Komplementär- und

Phytoarzneimittel verloren gehen. Therapeuten und Therapeutinnen, die diese Produkte empfehlen, und ein grosser Teil der Bevölkerung, welcher diese Produkte benützt und aus der eigenen Tasche bezahlt, erwarten gespannt die eidgenössische Entscheidung, welche Swissmedic dazu verpflichtet, das Gesetz zu respektieren. Marianne Kleiner hat auch die Initiative "Ja, zur Komplementärmedizin" unterzeichnet und steht hinter dem Gegenvorschlag, der eher eine Kosteneinsparung als eine Kostensteigerung verspricht. Komplementärmedizinische Heilmittel sind wirksam, kostengünstig und ohne ernste Nebenwirkungen.

**4. Forum in Zürich - Samstag, 29.11.08 Volkshaus, Weisser Saal « Stress – Trauma - Schock: ein Generationenproblem? »**

Definitionen – verschiedene therapeutische Annäherungen mit Dr. med. Barbara Schmid, Psychotherapeutin in eigener Praxis, klassische

Homöopathin, Hausärztin, und Peter Mandel, Gründer der Esogetischen Medizin. Dazu gehören unter anderem Methoden wie die

Farbpunktur, die Schmerztherapie und die Energetische Terminalpunkt-Diagnose.

**STELLENANGEBOT**

POUR ÉTOFFER NOTRE ÉQUIPE NOUS METTONS AU CONCOURS LE POSTE DE RESPONSABLE DU DOMAINE THERAPEUTIQUE. VEUILLEZ CONSULTER L'ANNONCE ANNEXÉE ET NOUS ÉCRIRE SI VOUS PENSEZ CORRESPONDRE AU PROFIL DÉCRIT.